

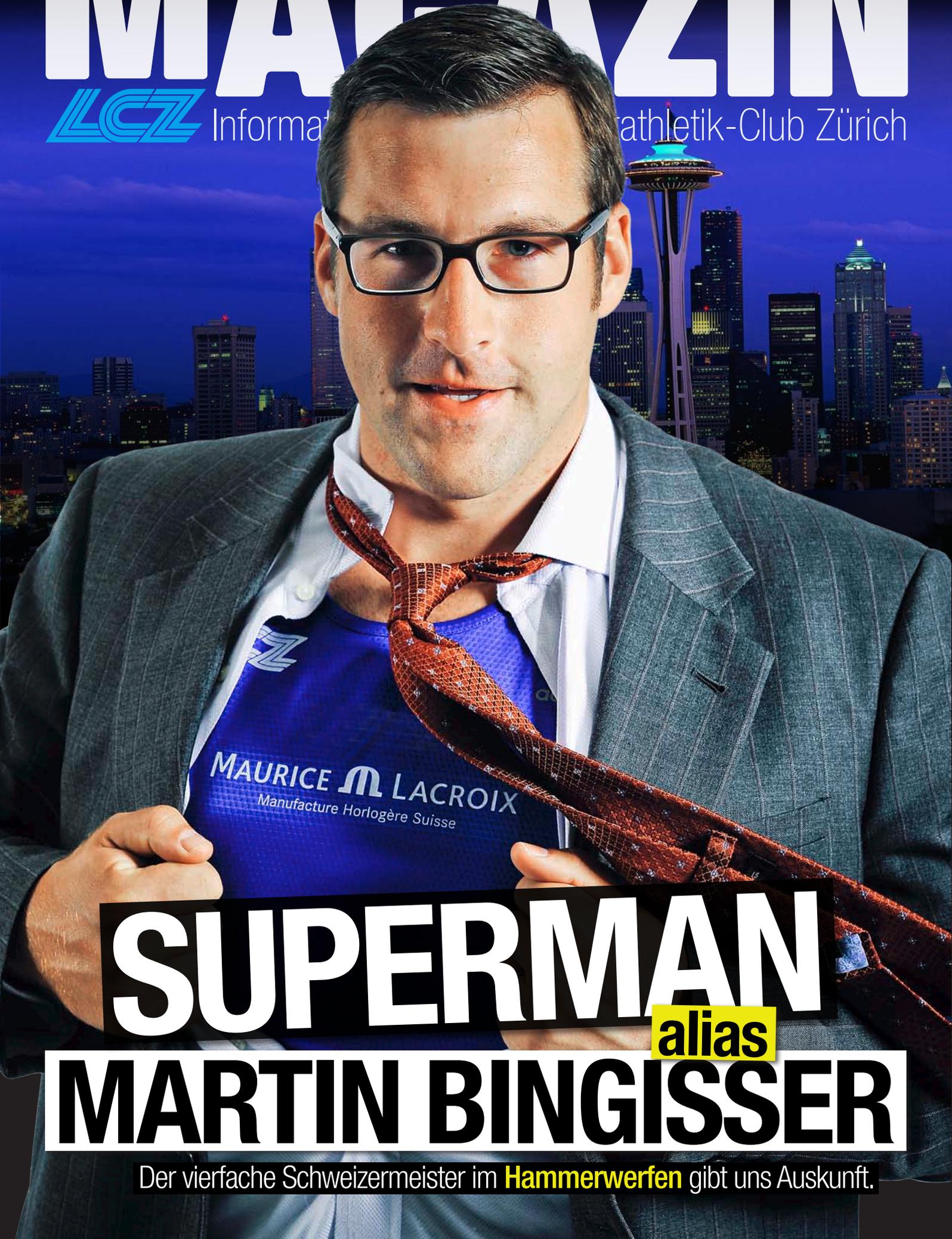
MAGAZIN

#3 / OKT 2012
www.lcz.ch



Information

athletik-Club Zürich



SUPERMAN

alias

MARTIN BINGISSER

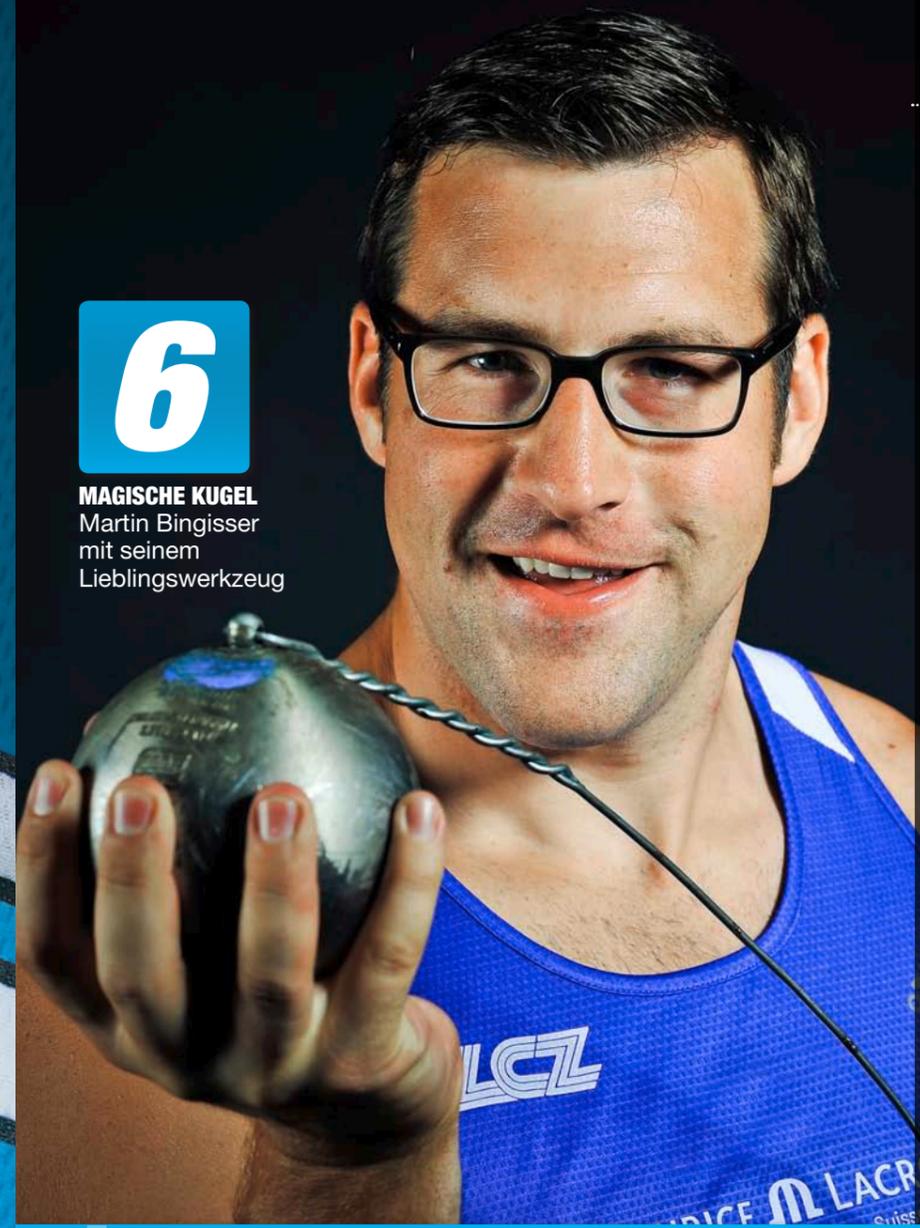
Der vierfache Schweizermeister im **Hammerwerfen** gibt uns Auskunft.

Keine sexuelle Ausbeutung von Kindern im Sport!



6

MAGISCHE KUGEL
Martin Bingisser mit seinem Lieblingswerkzeug



- 4 SCHAUFENSTER**
Nicola Spirig lässt sich in ihrem Heimstadion frenetisch umjubeln
- 6 INTERVIEW MARTIN BINGISSER**
Ein Amerikaner in Zürich schlägt Wurzeln in der Limmatstadt und geniesst den Erfolg als Schweizermeister 2012 – doch es gibt noch mehr im Interview über den sympathischen Hammerwerfer zu lesen
- 10 NEWS AUS DER VEREINSLEITUNG**
Wir gratulieren allen Medaillengewinner
- 12 U20 WM BARCELONA 2012**
Beni und Luca; Duo infernale
- 14 UBS KIDS CUP NATIONALER FINAL 2012**
Schweizer Final, trotz Regen eine Erfolgsstory und der LCZ mitten drin
- 16 COOLY TANZT NICHT NUR FÜR DIE HOCKEYANER**
Unser Maskottchen für die EM 2014 stellte sich vor.
- 18 UBS KIDS CUP KANTONALER FINAL**
Kantonalfinal; Auf Schritt und Tritt bei den Besten
- 21 NICOLA SPIRIG**
Goldmedaille an den olympischen Spielen in London – ein Traum wurde wahr
- 22 SENIOREN UNTERWEGS**
Alle «im Stoons» nein natürlich auf dem Stoons

EDITORIAL

IMMER WIEDER DIE NUMMER 1

Was dieses Jahr Patrick Magyar und sein Team von Weltklasse Zürich an Top-Athleten an den Start ins Stadion Letzigrund gebracht haben, ist atemberaubend. 15 Einzel-Olympiasieger von London, sowie 17 Jahresweltbeste und dazu 14 Weltmeister von Daegu 2011. Das absolute Nummer 1 Teilnehmerfeld. Wäre da nicht das regnerische Wetter an diesem Abend gewesen, hätte man sich beim Meeting-Ranking gemäss dem Leichtathletik-Fachportal «All athletics.com», sicher auch noch vor die Athletissima auf den ersten Platz geschoben. Doch mit dem ersten und zweiten Platz in diesem Ranking

darf die Schweiz wirklich stolz sein! Auch Podestplätze zu Hauf, sei es am Kantonalfinal des UBS-Kids-Cup oder am CH-Final des UBS-Kids-Cup gab es zu bestaunen. Wer nicht dabei sein konnte, Horst berichtet aus der ersten Reihe in unserer aktuellen Ausgabe. Beni Gröhler und Luca Di Tizio, unsere Nachwuchshoffnungen im Mehrkampf, lassen uns an ihren Erlebnissen an der Junioren WM in Barcelona teilhaben.



Roy Brühlmann
Redaktionsleiter

Und wer kann von sich schon behaupten, er habe Freund rund um die Welt? Martin Bingisser, unser aktueller Schweizermeister im Hammerwerfen, kann das. Aeschli hat sich ihm für unsere Titelstory an die Fersen geheftet und viel Privates erfahren. Nimm Dir doch auch eine Trainingspause und genieße in Ruhe unser Magazin.

Bereits 346 Sportvereine setzen ein Zeichen.

Weitere Informationen zu VERSA unter www.zss.ch

Teilbild und Inhalt: Adrian Bretscher

IMPRESSUM
LCZ Magazin 03 / 2012
Redaktionsadresse
Leichtathletik-Club Zürich
Postfach 512, 8040 Zürich
E-Mail: lcz@lcz.ch

MITARBEIT
Marco Aeschlimann,
Adrian Bretscher, Gaby Wachter,
Jeanot Wälti

REDAKTION UND LAYOUT
Roy Brühlmann, Tim Brühlmann,
Horst Tischler

TECHNISCHE HERSTELLUNG
Schranner Druck AG

AUFLAGE
1300 Exemplare
Erscheint 4x jährlich
Für die Mitglieder des LCZ

WELTKLASSE ZÜRICH, JEANOT WÄLTI TRITT AB

Beim internationalen Zürcher Meeting 1966 fungierte er als Einlaufrichter.

Das war jener Mann, der die Reihenfolge des Zieleinlaufs festlegte und den Athleten die in Zehntelsekunden handgestoppten Zeiten zuwies. Kurz, der Mann, der am Ende über Sieg oder Niederlage entschied. Das war vor 46 Jahren. In diesem Jahr war er zum 40. und letzten Mal als Chefkampfrichter im Einsatz. Die Qualität von Weltklasse Zürich korrespondiert mit der Präzision und Sorgfalt von Jeanot Wältis Arbeit. Bei sämtlichen Meetings seit Beginn der Ära Res Brügger im Jahr 1973 übte Wälti seine Rolle als unersetzliches Zahnrad im komplizierten Getriebe der Veranstaltung aus.



Weltklasse Zürich hat viele verdienstvolle Helfer, doch nur einen Jeanot Wälti! 1973 gründete Res Brügger das legendäre Organisationskomitee, welches das LCZ-Meeting zu einem der grössten und besten der Welt machte. Ein einziger der Helfer dieses 73er Meetings ist auch heute noch im Einsatz, ohne auch nur ein Meeting ausgelassen zu haben. 40 Jahre hintereinander hat er seine vertrauensvolle Position eingenommen. Selten hat ein Mitglied eine Ehrenmitgliedschaft mehr verdient und wir verleihen sie Jeanot Wälti mit grossem Stolz und Freude. Jean-Frédéric, genannt Jeanot, Wälti wurde 1938 in Nizza als Sohn Schweizer Eltern geboren. Die Familie kehrte 1942 in die Schweiz zurück. Zur Leichtathletik kam Jeanot durch den vom LCZler Silvio Nido gegründeten Zürihegel, bei dem er 1952/53 im Final stand. 1957 trat er dem LC Zürich bei.

Seb Coes Weltrekorde als Highlights

Als 800-m-Läufer wurde Jeanot Wälti 1958 Schweizer Junioren-Meister. 1961 ging er beruflich nach London, kam aber jeweils für die Schweizer Vereinsmeisterschaften in die Schweiz zurück. Die Olympischen Spiele 1960 in Rom verpasste er verletzungshalber. Nach seiner Rückkehr 1964 in die Schweiz amtierte er bis 1979 als Mittelstreckentrainer und als Obmann Aktive im LCZ. Seit 1991 betreut er auf verdienstvolle Weise im Seniorenvorstand die älteren Damen und Herren persönlich. Er ist auch seit über 10 Jahren Mitglied der Rechnungsprüfungskommission des VfG und damit auch die Verbindung zum LCZ-Stammverein.

Als Highlights seiner Kampfrichterkarriere bezeichnet Jeanot Wälti die beiden Weltrekordläufe von Seb Coe in den Jahren 1979 und 1981 über 1500 m und über die Meile. Er stand im Innenraum neben Vater und Trainer Peter Coe, der Seb die Zwischenzeiten zurief. Jeanot Wälti freut sich heute noch: «Für mich als Mittelstreckler war dies ein grossartiges Erlebnis.»

Wir danken Jeanot für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Treue und seine Freundschaft. Wir sind stolz solche Mitglieder in unseren Reihen zu haben! 🇨🇭

Gerhard Weber und Patrick K. Magyar

BESTE RESULTATE 2012

Herausragende Resultate der zweiten Saisonhälfte:

Olympiasiegerin Triathlon
Nicola Spirig

Olympiateilnehmer

Amaru Reto Schenkel 100m, 200m (20,98)
Michelle Cueni 4x100m 43,54 sec
Marisa Lavanchy 4x100m Ersatzläuferin
Kariem Hussein verletzt

Europameisterschaften

Michelle Cueni 4x100m
(Vorlauf 43,51/Final 43,61/6. Rang)
Amaru Reto Schenkel 100m
(Vorlauf 10,38 / Halbfinal 10,48 / 17. Rang)
Amaru Reto Schenkel 200m
(Vorlauf 20,98 / Halbfinal 21,05)
Amaru Reto Schenkel 4x100m
(Vorlauf 39,41 / Final 38,83 / 5. Rang)
Kariem Hussein 400m Hürden
(Vorlauf 50,94 / Halbfinal 50,81 / 19. Rang)

U20 Weltmeisterschaften

10. Rang **Luca Di Tizio** 7302 Punkte PB
21. Rang **Benjamin Gföhler** 6690 Punkte

Schweizer Meister Aktive

Kariem Hussein 400m Hürden 49,61 sec
Philipp Weissenberger 400m 47,28 sec
Nicola Spirig 5000m 16:14,33
Barbara Leuthard Weit 6,10m und Dreisprung 13,11m
Alex Hochuli Dreisprung 16,15m
Martin Bingisser Hammerwerfen 65,44m

Schweizer Final UBS Kids Cup

Sales Inglin Kat. M13 Rang 1
Salomon Gale Kat. M13 Rang 3
Vanessa Roberts Kat. W9 Rang 2

SVM

U20 Team Männer Rang 2

AGENDA

Die Sommersaison ist zu Ende. Der Herbst bringt jedoch noch einige interessante Wettkämpfe mit sich.

7. OKTOBER 25. SCHLOSSLAUF RAPPERSWIL // 13. OKTOBER 38. HALLWILERSEELAUFLAUF // 28. OKTOBER LAUSANNE MARATHON // 28. OKTOBER LUZERN MARATHON // 28. OKTOBER 1. PISTE TEST TAG ZÜRICH // 4. NOVEMBER 20. WALLISELLERLAUF // 10. NOVEMBER 2. PISTE TEST TAG ZÜRICH // 17. NOVEMBER VERBANDSTAGUNG SWISS ATHLETICS // 24. NOVEMBER BASLER STADTLAUF // 9. DEZEMBER 15. WEIHNACHTSLAUF LACHEN // 16. DEZEMBER 36. SILVESTERLAUF ZÜRICH

zahl des heftes

42,51

Unsere 4x100m Staffel der Kategorie U18 M hat den 36 Jahre alten Uraltrekord um 7/100 Sekunden verbessert.

In der Zusammensetzung Lars Fehr, Dany Brand, Riccardo Jung und Silvan Lückl liefen sie in Biasca 42,51 Sekunden.

CAPTAIN AMERICA

Seit drei Jahren unbestrittener Schweizermeister im Hammerwerfen. Auf der einen Seite der biedere **Anwalt bei einer Schweizer Grossbank** mit Spezialgebiet amerikanisches Steuerrecht und auf der anderen Seite der hart trainierende Hammerwerfer mit Gardemass 1.88 und 110kg schwer, Schuhgrösse 49. Text: Marco Aeschlimann Fotos: Adrian Bretscher

Ursprünglich stammst du aus Seattle, kannst du uns ein wenig über dein Leben erzählen?

Ich bin in Seattle geboren und habe dort eine ganz normale Kindheit verbracht, da gibt es nicht viel zu erzählen. Auf meinem gesamten Ausbildungsweg gab es ein Jahr, das ich nicht in Seattle verbracht habe. Ansonsten war ich bis und mit Universitätsabschluss immer in Seattle. Ein einziges Jahr war ich in Kalifornien, weil ich meinem damaligen Trainer dorthin folgte. Als er dort aber wieder weg ging, ging ich zurück nach Seattle.

Hammerwerfen ist ja nicht gerade die Disziplin, die man als erstes ausprobieren würde. Wie bist du zum Hammerwerfen gekommen?

Natürlich habe ich nicht mit Hammerwerfen begonnen, sondern zuerst andere Sportarten ausprobiert. So spielte ich Tennis, Basketball und auch Baseball. Mit 14 Jahren landete ich aber in der Leichtathletik und war vor allem im Kugelstossen und Diskuswerfen begabt. Ein Jahr später im Sommercamp habe ich mich dann beim Hammerwerfen eingeschrieben, weil es dort am wenigsten Leute hatte! Ich traf dann auch auf den letzten Olympiasieger der USA, Harold

Connolly, der zu mir sagte, dass ich eindeutig ein Hammerwerfer sei. Mit seiner Unterstützung trainierte ich mich ab diesem Punkt mehr oder weniger alleine, da Hammerwerfen in der USA erst ab der Universität angeboten wird.

Wie ist es dazu gekommen, dass du jetzt in der Schweiz bist?

Ich habe mich schon immer für einen Start in der Schweiz interessiert, weil hier das Niveau nicht so hoch war wie in der USA. Ich habe dann Christian Belz kennen gelernt, der an der gleichen Uni wie ich studierte. Er hat mir einen Trainer in Bern vermittelt, weshalb ich dann auch für den ST Bern an den Start ging.

Wann warst du zum ersten Mal in der Schweiz?

2003 war ich zum ersten Mal in der Schweiz. Ich habe gesehen, dass ich in der Schweiz mit meiner Leistung sehr weit vorne bei den Meisterschaften sein kann und hab darum beschlossen an der SM teilzunehmen. Danach kam ich praktisch jedes Jahr für ein paar Wochen in die Schweiz. Parallel dazu suchte ich immer einen Job oder ein Praktikum. Jedoch erst 2010 fand ich bei der UBS in Zürich eine Teilzeitstelle. Diese be-



➤ fristete Teilzeitstelle wurde dann von der UBS verlängert, was dann aus meinem ursprünglich 6 monatigen Abstecher in die Schweiz einen bisher zweijährigen Aufenthalt machte.

Wie hast du gelebt und trainiert, bevor du 2010 definitiv in die Schweiz gekommen bist?

Nach meinem Abschluss an der Universität war ich zwei Jahre Profi. Ich habe in dieser Zeit nur trainiert. Gearbeitet habe ich meist unregelmässig, habe für Kollegen kleine Projekte umgesetzt und mir damit das nötige Kleingeld verdient. Das Leben in Canada ist so günstig, dass dies funktioniert hat. Mit der Zeit war mir das dann aber zu langweilig.

Gibt es grosse Unterschiede zwischen dem Leben in den USA und in der Schweiz?

Die Unterschiede zwischen Seattle und Zürich sind zumindest klimatisch nicht so gross. Jedoch ist es mir nur in der Schweiz möglich Job, Training und Freizeit so optimal zu kombinieren. In den USA hätte ich keine Teilzeitstelle gefunden und hätte auch nicht so viele Ferien wie hier. In diesem Bereich liegt schon der grösste Unterschied zwischen diesen beiden Ländern.

Du arbeitest 60% bei der UBS als Anwalt. Was genau ist dort deine Aufgabe?

Ich arbeite bei einer Tochterfirma der UBS, die ausschliesslich amerikanische Kunden betreut. Meine Aufgabe ist dort den ständigen Kontakt mit den Finanzbehörden der USA zu halten und die immer wieder neuen Gesetze möglichst schnell umzusetzen. Ich führe unterdessen auch ein kleines Team, dass mich bei meiner Arbeit unterstützt.

Und bist du mit dieser Situation zufrieden oder würdest du gerne weniger arbeiten, damit du mehr Zeit für den Sport hast?

Mit der aktuellen Situation bin ich sehr glücklich. Ich möchte weder weniger noch mehr arbeiten. Im Frühjahr musste ich Phasenweise 80% arbeiten, wodurch das Training ein wenig zu kurz kam. Dies hat sich dann auch auf meine Leistungen in der Saison niedergeschla-

«MIT HAMMERWERFEN HABE ICH FREUNDE AUF DER GANZEN WELT GEFUNDEN»

gen. Weniger möchte ich aber auch nicht arbeiten, denn sonst hätte ich viel zu viel Zeit um mich mit dem Hammerwerfen auseinander zu setzen.

Du arbeitest mit einem Trainer zusammen, den du eigentlich nie zu Gesicht bekommst. Wie müssen wir uns das vorstellen?

Anatoli Bondarchuk schreibt meine Trainingspläne. Er lebt jedoch in Canada und ich sehe ihn vielleicht zwei- oder dreimal im Jahr. Er ist unterdessen über 70 Jahre alt und reist nicht mehr so gerne, deshalb muss ich zu ihm reisen, wenn ich mit ihm trainieren möchte. Ich schreibe ihm aber einmal pro Woche, wie das Training so läuft, wie sich meine Werte entwickeln und wo ich Probleme habe.

Und du trainierst sehr oft alleine, funktioniert das?

Ich habe mich eigentlich seit jeher selber trainiert und kenne darum gar nichts anderes. Ich hatte schon als Teenager keinen Hammerwurftrainer und habe mir vieles selber erarbeitet. Darum habe ich auch heute keine Probleme damit. Im Gegenteil, wenn ich manchmal mit anderen Werfern trainiere, oder die jungen LCZ'ler mit mir werfen, dann werde ich schnell ungeduldig, weil ich nicht mehr in meinem eigenen Rhythmus werfen kann.

Erzähl mal ein wenig über deinen Wochenablauf. Wie oft und wann trainierst du, wann arbeitest du?

Ich trainiere in etwa 10mal pro Woche,

MEIN SPIELZEUG

Das Kugelchen ist 7,26kg schwer und die Kette 1,20 lang, Meine Bestleistung mit meinem Lieblingsgerät 67,90m



womit auch klar ist, dass ich oft zweimal am Tag trainiere. Den Samstag oder Sonntag gebe ich mir dabei jeweils frei. Mein 60% Pensum bei der UBS verteilt sich auf die ganze Woche, ich bin also jeden Tag am Arbeitsplatz präsent.

Ein normaler Tagesablauf sieht in etwa so aus: Training von 7:30 bis 9:00, danach Arbeiten von 10:00 bis 16:00 und dann anschliessend nochmals ein Training von ca. 17:00 bis 18:30.

Unterdessen bist du beim LCZ nicht nur Athlet, sondern auch noch Trainer. Wieso investierst du deine kostbare Zeit nicht nur in dein Training sondern auch noch in andere Athleten?

Seit ich Hammerwerfer habe ich gemerkt, dass diese Disziplin auf der Welt einen

immer kleineren Stellenwert hat. Mir liegt sie aber sehr am Herzen und möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass viele Athletinnen und Athleten Freude am Hammerwurf haben und die Disziplin wieder eine Wichtigkeit gewinnt. Viele jammern nur darüber, ich will nicht jammern, sondern etwas dagegen tun!

Ohne das Hammerwerfen wäre mein Leben auch ganz anders verlaufen. Ich hätte viele interessante Menschen nie kennen gelernt, darunter auch meine Frau.

Was ist dein grosses Ziel im Hammerwerfen?

Ich habe ein ganz grosses Ziel und das ist die Finalqualifikation an den Europameisterschaften 2014 in Zürich.

Was hast du sonst für Ziele im Leben?

Im Moment gibt es nicht gross andere Ziele. Natürlich möchte ich mal eine Familie gründen, aber das ist im Moment noch kein Thema. Ich kann auch noch nicht sagen, ob unsere Zukunft in der Schweiz, in den USA oder in Canada liegt. Und dem Hammerwerfen werde ich natürlich in irgendeiner Form erhalten bleiben. Zurzeit dominiert aber noch meine Athletenkarriere, auf welche ich mich voll und ganz fokussiere.

Wenn du nochmals von vorne beginnen könntest, würdest du wieder Hammerwerfer werden?

Ich würde ganz klar wieder Hammerwerfer werden, weil ich durch diese Disziplin so viele gute Freunde auf der ganzen Welt getroffen habe. Ich würde jedoch viel früher mit dem Training beginnen. ⚡

WIR GRATULIEREN ALLEN MEDAILLENGEWINNER

GOLDMEDAILLE

U16W Dreisprung – Sabrina Aellig – 11,02m
U16W Hammer – Vanessa Kuku – 34,56m
U23W Speer – Sandra Haslebacher – 43,02m
U23M 110m Hü – Dominik Alberto – 14,88
U16M Dreisp... – Matthieu Demierre – 11,91m
U20M Stab – Luca Di Tizio – 4,60m

SILBERMEDAILLE

U16W Hoch – Kim Bianca Saggionetto – 1,72m
U20W Diskus – Angela Peter – 35,04m
U20W Hammer – Angela Peter – 40,18m
U16M Diskus – Matthieu Demierre – 48,87m
U18M 400m – Florian Krempke – 51,09
U18M 110m Hü – Riccardo Jung – 14,62
U18M 300m Hü – Riccardo Jung – 38,77

U18M Dreisprung – Riccardo Jung – 13,84m
U23M Diskus – Simon Märki – 39,53m
U23M Speer – Lucien Segessemann – 59,63m

BRONZEMEDAILLE

U23W Kugel – Sandra Haslebacher – 12,61m
U23W Diskus – Sandra Haslebacher – 36,23m
U16M Kugel – Matthieu Demierre – 14,60m
U18M 110m Hü – Silvan Lückl – 14,62
U18M Diskus – Pavel Malach – 42,96m

STAFFEL-SM DAVOS

GOLDMEDAILLE

4x100m Frauen (Marisa Lavanchy, Agne Serksnienè, Michelle Cueni und Joelle Curti)
4x400m Frauen (Robine Schürmann, Nora

Farrag, Agne Serksnienè und Michelle Cueni)
Olympische Männer (Dani Baumgartner, Philipp Weissenberger, Amaru Reto Schenkel und Sughan Somasundaram)

4x400m Männer (Philipp Weissenberger, Dominik Alberto, Sandro Müller und Daniel Baumgartner)

4x100m U18 M (Lars Fehr, Dani Brand, Riccardo Jung und Silvan Lückl)

SILBERMEDAILLE

Olympische U18 M (Florian Krempke, Riccardo Jung, Dani Brand und Lars Fehr)

BRONZEMEDAILLE

4x100m U20 M (Herder da Rocha, Benjamin Gföhler, Sergio Grond und Aleksander Pejic)

TEAM-SM OLTEN GOLDMEDAILLE

200 m Frauen (Agne Serksnienè / Michelle Cueni / Joelle Curti / Nora Farrag)

400 m Hürden Frauen (Robine Schürmann / Agne Serksnienè / Nora Farrag)

Diskus Männer (David Naef / Martin Bingisser / Simon Märki / Gustav Bredell)

SILBERMEDAILLE

400 m Männer (Philipp Weissenberger / Daniel Baumgartner / Sandro Müller / Dörig David)

110 m Hürden Männer (Dominik Alberto / Christian Stamm / Silvan Lückl / Luca Di Tizio)

Hammer Männer (Martin Bingisser / Daniel Grob / Pavel Malach)

BRONZEMEDAILLE

Weit Frauen (Barbara Leuthard / Sandra Zimmermann / Sabrina Aellig / Claudia Kellenberger)

100 m Männer (Sugi Somasundaram / Philipp Weissenberger / Alberto Dominik / Herder da Rocha)

Stab Männer (Luca Di Tizio / Dominik Alberto / Christian Stamm)

NEWS AUS DEM VORSTAND

ADIDAS HERBSTAKTION

Wir haben die neuen ADIDAS Kataloge erhalten. Ab sofort und nur bis Ende Oktober können alle LCZ-Mitglieder von 50% Rabatt auf den Katalogpreisen profitieren. **Beachte:** Bestelltes Material kann weder umgetauscht noch zurückgegeben werden.

HOCHZEIT MARTIN NYFELER

Martin Nyfeler und seine Tabea sind in den Hafen der Ehe gesegelt. Wir gratulieren herzlich und wünschen euch viel Freude und Glück in der Zukunft!

GEBURT LIAN YANIS EBNER

Am 17. August ist der 49cm grosse und 3040 Gramm schwere Lian Yanis zur Welt bekommen. Wir gratulieren Wolfgang und Valeria Ebner zur Geburt ihres Sohnes!

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

In der Woche vom 8. Oktober bis 12. Oktober bleibt unser Sekretariat geschlossen.



Ein Monat gratis schwimmen

Beim Kauf oder einer Verlängerung des Sportabos Jahr schenken wir Ihnen den 13. Monat!
 Nur gültig beim Onlinekauf/-verlängerung bis 31.8.2013.



shop + infos sportamt.ch

Mepha Generika – wenn Leistung und Preis stimmen müssen.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach Mepha Generika.



zuverlässig

Die mit dem Regenbogen

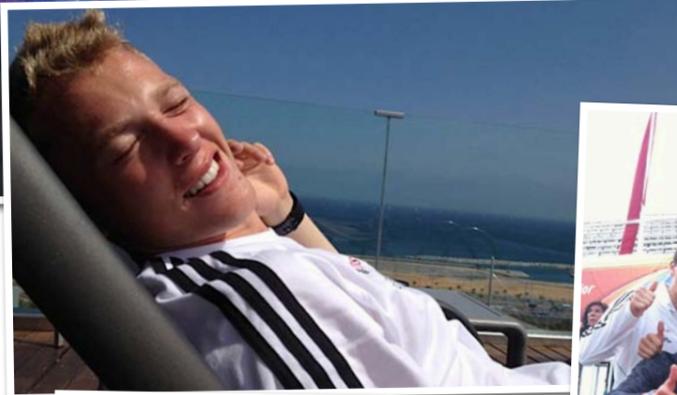
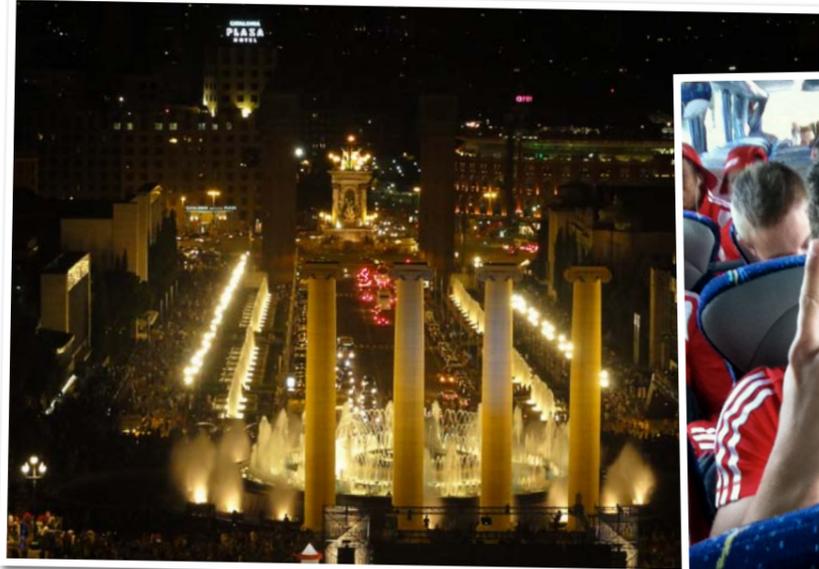


VIVA LA BARÇA!

Luca und Beni unsere zwei **sympathischen Nachwuchszehnkämpfer** haben die Limite nach Barcelona geschafft und ihren ersten Grossanlass genossen Text und Fotos: Luca und Beni



BENI GFÖHLER
100m 11,00, Weit 6,92m, Kugel 12,68m, Hoch 1,80m, 400m 50,20, 110m Hü 15,68, Diskus 38,48m, Stab 3,80, Speer 41,15, 1500m 5:25,79, 6690 Pkt. 21. Rang



LUCA DI TIZIO
100m 11,42, Weit 7,02m, Kugel 11,88m, Hoch 1,95m, 400m 51,03, 110m Hü 15,00, Diskus 36,58m, Stab 4,50m, Speer 54,11m, 1500m 4:31,47, 7302 Pkt. 10 Rang

LUCA DI TIZIO ZEHNKAMPF

Ich freute mich auf den Wettkampf, die Leute und die Sonne. Ein wenig Nervosität gehörte auch zum Mix!

Die Stimmung war relaxed, und wir haben uns von Anfang an alle unterstützt und uns gut verstanden. Die Unterstützung der Kollegen war meist auch im Stadion zu sehen und hören!



Die Organisation war einfach unglaublich. Kühlschränke mit Getränken, das Transport System, die Hotels und alles drum rum. Auch die Leistungen waren ganz klar besser und einer WM würdig.

Barcelona ist eine wunderschöne Stadt! Der Strand in Kombination mit dem Berg Mont Juic und dem Wetter machen die Stadt sehr attraktiv. Dank einem riesigen Angebot an Helfern lief der Event ohne grössere Verzögerungen ab - entgegen der Erwartungen!

Ein riesige Aufgebot an Trainern und der LCZ BUS, waren perfekte Rahmenbedingungen für gute Leistungen! Eine Menge kompetenter Leute halfen uns, inklusiv dem super Medi-Team!

Nach dem Zehnkampf bestand die Tagesordnung aus: aktiver Erholung, Anfeuern der Teamkollegen und vieeel Essen!

BENJAMIN GFÖHLER ZEHNKAMPF



Ich bin voller Vorfreude auf den Wettkampf nach Barcelona gereist. Die Stimmung unter den Athleten war genial. Das viel beschworene Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Zehnkämpfern war deutlich spürbar. Auch nach unseren Einsätzen trafen wir uns zum gemeinsamem Besuch der Wettkämpfe und zum Kleideraustausch..)

Ein grosser Unterschied ist die Location und die Infrastruktur. Das zieht sich vom riesigen Stadion über die perfekten Stabhochsprungmatten bis hin zu den «Chörbliträgern». Es gibt auch viele andere Abläufe als bei einem lokalen Meeting. z. Bsp. Callroom, abmelden für aus WC, etc. Natürlich war auch die Leistungsdichte höher und es kam zu Verständigungsschwierigkeiten mit den Schiedsrichtern und Helfern.

Barcelona ist eine absolut fantastische Stadt. Nur schon die kulturellen und architektonischen Sehenswürdigkeiten sind eine Reise wert, habe ich gehört. Leider habe ich davon, aus Zeitgründen, kaum etwas gesehen.

Ich wurde von Torben Schade gecoacht. Zwischen den Disziplinen halten sich die Mehrkämpfer in den Katakomben des Stadions auf. Dort trafen wir auf den tschechischen Trainer, kein geringerer als der Ex-Weltrekordhalter Tomáš Dvorák.

Vor dem Wettkampf vor allem mit ausruhen und trainieren. Danach mit Erholung, schauen der anderen Wettkämpfe und der obligaten Besichtigung des Camp Nou.



AUF DEM OLYMP DES NACHWUCHSSPORTS

Der Final des UBS Kids Cups 2012 begeisterte die internationalen Leichtathletikstars ebenso wie die **540 teilnehmenden Nachwuchssportler**. Zwei Tage nach Weltklasse Zürich durften sich diese im Stadion Letzigrund zumindest vorübergehend als Olympiasieger fühlen. Text und Fotos: Weltklasse Zürich

Das Wetter war britischer als einen Monat zuvor beim Original in London: Regen und Temperaturen um 10 Grad Celsius machten den Dreikampf, bestehend aus den Kernsportarten Laufen (60 m), Springen (Zonen-Weitsprung) und Werfen (200-Gramm-Ballwurf), in den 18 Kategorien anspruchsvoller als sonst. Doch die potenziellen Olympioniken von morgen liessen sich deswegen nicht die Stimmung verderben. Zu sehr haben sie sich auf diesen Moment gefreut, zu lange haben sie sich auf den Showdown im Mekka der internationalen Leichtathletik vorbereitet. Dabei kamen die 7- bis 15-Jährigen in

den Genuss der gleichen Infrastruktur wie die Weltklasse-Athleten zwei Tage zuvor beim Final der Diamond League – inklusive Call-Room, Athletenpräsentation auf den Videoscreens und Ziel-film von Omega. Die acht Besten der ältesten vier Jahrgänge erhielten zudem eine Einladung für ein Trainingscamp unter Facheinleitung.

Teilnahmezahlen sind explodiert
«Ich fühle mich heute wie ein Olympiasieger und möchte das irgendwann auch mal bei den Grossen schaffen», bekennt der achtjährige Andrin Huber von der Schule Bichwil SG stellvertre-

tend für die 540 Schülerinnen und Schüler. Sie alle haben sich diesen Sommer aus 80 000 Startenden an 600 Lokalausscheidungen und Kantonalfinals für den zweiten Final des UBS Kids Cups qualifiziert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Teilnahmezahlen förmlich explodiert. 2011 hatte das gemeinsame Nachwuchsprojekt von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich 50 000 Kids an 380 Events bewegt, was einer Steigerung von über einem Drittel entspricht.

«Als grösste Bank der Schweiz freuen wir uns sehr, derart viele Kinder und Jugendliche zu mobilisieren und die

Leichtathletik auch als Breitensportart zu fördern», sagt Lukas Gähwiler, CEO von UBS Schweiz und selbst passionierter Sportler. Im Spitzenbereich unterstützt die Grossbank bereits seit 31 Jahren das Meeting Weltklasse Zürich und ist seit diesem Jahr auch Hauptsponsor der Schweizer Leichtathletik-Nationalmannschaft sowie internationaler Partner der Europameisterschaften 2014 in Zürich. Dabei fliesst nicht nur Geld. So stellten sich in den letzten Monaten Hunderte von UBS-Mitarbeitern ehrenamtlich für die Wettkämpfe des UBS Kids Cups zur Verfügung (am Final standen deren 60 als Körbchenträger im Einsatz). «Dieses Engagement im Zeichen der Jugend unterstreicht unsere Begeisterung für die Leichtathletik und die Identifikation mit unserem Heimatmarkt Schweiz», führt Gähwiler weiter aus.

Direkter Kontakt mit den Stars

Viel zum unvergesslichen Finalerlebnis beigetragen haben neben den 260 Helferinnen und Helfer auch die nationalen und internationalen Stars, darunter zehn Schweizer Olympiastarter und drei Olympiasieger von London. Shelly-Ann Fraser-Pryce (Jam/100 m), Allyson Felix (USA/200 m/4x100 m/4x400 m) und Felix Sanchez (Dom/400 m Hürden) hatten ihren Aufenthalt in Zürich für den Final des bedeutendsten Schweizer Jugendsporntermines extra verlängert.

Auf derselben Bahn, auf der sich Fraser-Pryce zweite Tage zuvor den Sieg und damit den Diamanten im Diamond Race geschnappt hatte, überreichte die stets lächelnde «Taschen-Rakete» nun selbst die Medaillen und Diplome. Dazwischen stand sie den Kids in einem

lockeren Talk Red und Antwort: «Ich mag die Schweizer Kinder, sie sind voller Energie, aber schon etwas schüchterner als die jamaikanischen», hat die 100-m-Olympiasiegerin 2008 und 2012 festgestellt.

Von dieser Energie liess sich auch Lisa Urech anstecken. Die Botschafterin des UBS Kids Cups war die gefragteste Autogrammschreiberin und bezeichnete den Event als willkommene Abwechslung.

Umso mehr, als am Vortag bekannt geworden war, dass sich die 23-jährige Ementalerin erneut an der Hüfte operieren lassen muss. «Ich hoffe, ich kann in Zukunft auch sportlich wieder auf mich aufmerksam machen», blickte die Schweizer Hürdenrekordhalterin voraus, während sie die Siegerehrung vornahm. ★



«COOLY GOES ATHLETICS»

Die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich erhalten ein Maskottchen mit Kultstatus! Cooly, der 2009 bereits bei den Eishockey-Weltmeisterschaften **das Publikum begeistert hat**, feiert sein Comeback. Bei seiner Präsentation anlässlich des Leichtathletik-Meetings Weltklasse Zürich kam er erstmals mit Sportlern und Zuschauern «seiner» neuen Sportart in Kontakt. Text und Fotos: Weltklasse Zürich

Endlich wird Coolys Sehnsucht nach den Sportlern und ihren Fans wieder gestillt. Gut drei Jahre nach seinen begeisternden Auftritten an den Eishockey-Weltmeisterschaften in Bern und Kloten durfte er sich anlässlich des

Leichtathletik-Meetings Weltklasse Zürich wieder dem Publikum präsentieren. Höhepunkt für das stets aufgestellte, coole und auch etwas verrückte Bewegungstalente werden die Leichtathletik-Europameisterschaften vom 12.

bis 17. August 2014 in Zürich sein, für welche Cooly als offizielles Maskottchen im Einsatz steht.

Das Schweizer Kult-»Chueli« erhält somit eine einzigartige Bühne: 1400 Athletinnen und Athleten aus ganz Europa werden in Zürich starten. Die Veranstalter erwarten insgesamt 250'000 Zuschauer im Stadion Letzigrund und Zehntausende entlang der Marathon- und Geher-Strecken im Zürcher Stadtzentrum. Rund 360 Millionen Live-Zuschauer dürften die Europameisterschaften vor dem TV verfolgen.

«Wir sind stolz, dass wir eine derartige Kultfigur unter den Maskottchen für die EM verpflichten konnten», erklärt Patrick K. Magyar, der CEO der Leichtathletik-EM. Zürich 2014 sei für den Schweizer Sport ein Once-in-a-lifetime-Event, so Magyar weiter. «Für uns war sofort klar, dass dafür das beste Maskottchen, das die Schweiz je gesehen hat, nicht fehlen darf.»

Cooly-Dance mit Sound von DJ Bobo
Gehört von der Anfrage der Zürcher Organisatoren hat Cooly sofort für das

Comeback zugesagt und sich in den vergangenen Wochen bereits gewissenhaft mit der Leichtathletik auseinandergesetzt. Inspiriert vom Sound einer anderen Schweizer Kult-Figur, DJ Bobo, hat er für das Leichtathletik-Publikum bereits einen Cooly-Dance zum Bobo-Hit «Somebody dance with me» einstudiert.

Seinen ersten grossen Auftritt – inklusive Weltpremiere des Cooly-Dance – hatte Cooly im Rahmen von Weltklasse Zürich am Donnerstagabend. Dabei konnte er schon ein erstes Mal die At-

mosphäre im mit 25'000 Zuschauern ausverkauften Letzigrund-Stadion erleben und die grossen Stars der Leichtathletik kennen lernen.

Als grosser Fan aller Sportler ist Cooly DER perfekte Botschafter für die in knapp zwei Jahren stattfindenden Leichtathletik-Europameisterschaften. Entsprechend sportlich ist sein Programm bis zum grossen Höhepunkt im August 2014. Über 100 Auftritte in der Schweiz und im nahen Ausland sind geplant. Das freut nicht nur Cooly selber, sondern auch seine vielen Fans. ★

LETZIGRUND ICH KOMME

Erst ein Jahr beim LCZ, aber schon unbestritten der Star bei den MU13. Das LCZ-Magazin hat sich an die Fersen von **Sales Junior Inglin** und **Salomon Gayle** geheftet. Text Horst Tischler

Hallo Leute, ich bin Sales Junior Inglin, dreizehn Jahre alt und seit einem Jahr stolzes Mitglied beim Leichtathletik-Club Zürich. Heute, an diesem 8. Juli 2012 ist mein grosser Tag, heute möchte ich mich für das grosse Kids-Cup Finale am 1. September 2012 im Zürcher Letzigrund qualifizieren. Bevor ich aber hier an diesem letzten Kriterium am Start sein konnte, musste ich einige Vorausscheidungen erfolgreich gestalten. Wie ihr seht, ist mir das gelungen und nun bin ich hier um auch die letzte Hürde zu nehmen. Sprint, Weitsprung und Ballwurf, in dieser Reihenfolge muss ich mein Bestes geben denn die Konkurrenz ist stark, allen voran mein Clubkollege, Salomon Gayle. Das Wetter, entgegen der Prognose gut, etwas schwül aber trocken. Beste Voraussetzungen für meine erste Disziplin, den 60-Meter Sprint.

Es kann losgehen

Und dann ist es soweit, kurz noch einige Ratschläge von Jean-Paul, einen meiner Trainer und schon bin ich in den Blöcken. Der Start optimal, ich ziehe dem übrigen Feld davon. Nach guten 7.59 Sekunden durchbreche ich die Lichtsperrung, eine Zeit, die von keinem meiner Konkurrenten mehr unterboten wird. Der Auftakt also gelungen, das gibt Zuversicht für die nächste Disziplin, dem Weitsprung. Wieder die Ratschläge, diesmal von Irene Monteduro.

Mit einer Bestleistung von 6.13 Meter im Handgepäck kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Doch wie so oft kommt es anders als man denkt. Schon die Probesprünge gestalten sich schwerfällig, bin ich zu züversichtlich oder gar überheblich. Nein, der erste Sprung landet bei 5.70 Meter, jetzt bin ich aufgewacht, jetzt

lege ich noch nach. Irrtum, die nächsten Versuche, na ja, reden wir nicht darüber. Trotzdem hat es mit diesen 5.70 Meter zum Siegereicht, gerade noch. Damit zur letzten Disziplin, dem Ballwurf. Wenn es einermassen läuft, kann ich in die Nähe der 50 Meter werfen. Es lief noch besser, ich übertreffe sogar die 53 Metermarke und damit kann ich mehr als zufrieden sein. Einen guten Wettkampf gemacht, den Sieg geholt: Letzigrund ich komme!

Wer ist Sales Junior Inglin

Vielleicht noch etwas zu meiner Person, wie anfangs schon erwähnt, ich bin dreizehn Jahre alt und seit einem Jahr beim LCZ, wo ich mit Irene Monteduro, Rita Schönenberger und Jean-Paul gleich von drei Fachkräften trainiert und beraten werde.

Momentan bin ich in mehreren Disziplinen unterwegs die da wären: 60 Meter Sprint mit der heute aufgestellten Bestzeit von 7.59 Sekunden, 80-Meter Hürden mit einer Bestzeit von 11.79 Sekunden. Die 600 Meter bin ich schon in 1.35.00 Minuten gelaufen und die 1000 Meter in 3.02.00 Minuten. Dazu kommt noch der Weitsprung mit 6.13 Meter. Sport steht bei mir an erster Stelle, noch vor der Schule aber mein Dad passt auf, dass diese nicht zu kurz kommt und meine Leistungen akzeptabel bleiben. Er achtet auch darauf, dass ich meine Trainingseinheiten konsequent einhalte, was sich ja auch an meinen Leistungsausweis niederschlägt, wenn ich mich einmal selbst loben darf. Ach ja, da wäre noch das, ich spiele Saxophon, eine gute Ergänzung zu Schule und Sport wie ich meine. Nun bereite ich mich auf das Finale im Letzigrund vor, ich hoffe, dass es viele Daumen gibt, die für mich gedrückt werden

Hallo Leute, ich heisse Salomon Gayle, bin ebenfalls dreizehn Jahre alt und seit vier Jahren Mitglied des LCZ. Neben den klassischen Dreikampfdisziplinen des Kids-Cup versuche ich mich im Club noch mit Kugelstossen (11.11 Meter) und Speerwerfen (39 Meter). Sales ist mein Freund und Konkurrent, wir pushen uns gegenseitig und das ist gut für unsere Leistungsentwicklung. Nach erfolgreichen Vorausscheidungen stehe ich ebenfalls hier im Sihlhölzli um mich für die Endrunde im Letzigrund zu qualifizieren, wengleich ich fürchte, dass mein Clubkollege mir vor der Sonne stehen wird. Unter normalen Umständen ist er im Sprint und Weitsprung stärker einzuschätzen, im Ballwurf habe ich die Nase vorn, aber das reicht nicht um den Dreikampf noch für mich zu entscheiden.

Die Stunde der Wahrheit

Es ist soweit. Sales ist vor mir gestartet und hat nicht unerwartet mit 7.59 Sekunden eine Bombenzeit hingelegt. Jetzt ist Schadensbegrenzung angesagt. Also nichts wie los und das Beste gegeben. Mit meiner Zeit von 7.85 Sekunden ist mir das ganz gut gelungen. Hinüber zum Weitsprung, Sales schwächelt beim Einspringen, ich wittere meine Chance. Dann setzt er einen Sprung von 5.70 Meter in die Grube, patzt bei den anderen zwei Versuchen. Für mich heisst das so nahe wie möglich an die Weite, am Ende stehen für mich 5.41 Meter zu Buche. Zu diesem Zeitpunkt ist es klar, es wird insgesamt «nur» für den zweiten Platz reichen.

Doch noch ein Erfolgserlebnis

Jetzt kommt meine Paradedisziplin, der Ballwurf. Hier bin ich unter gleichaltrigen der absolute King. Der erste Wurf allerdings alles andere als meiner würdig. Dann der Zweite, der überfliegt die 60 Metermarke und stellt meine Möglichkeiten unter Beweis, es bedeutet den Sieg in dieser Disziplin. Die Punkte, die ich gegenüber Sales gutmache reichen wie erwartet nicht um ihn in der Gesamtwertung zu überholen.

Am Ende gibt es für mich den erwarteten Platz zwei und, wie ich meine, eine gute Leistung von meiner Seite. Damit bin ich zufrieden. Schade, dass es für das Finale nicht gereicht hat. Nächstes Jahr werde ich erneut an den Start gehen. ☺



SIMPLY CLEVER

SKODA

ŠKODA Fabia RS
ab CHF 29'990.-*



Škoda. Made for Switzerland.

Gut zu wissen, dass man genügend Leistung hat. Besser noch, wenn man auch die nötige Kontrolle besitzt. Dank dem 7-Gang-Automatikgetriebe DSG wird die mitreissende Kraft von **180 Pferdestärken** mit höchster Präzision auf die Strasse gebracht. Willkommen in der Welt des ŠKODA Fabia RS. www.skoda.ch

* ŠKODA Fabia Limousine RS, 1.4i TSI, 180 PS/132 kW, 5 Türen. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inklusive 8% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss 1.4i TSI: Gesamtverbrauch: 6.2 l/100 km, CO₂: 148 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 159 g/km.



AMAG RETAIL Winterthur
Steigstrasse 26, 8406 Winterthur
Telefon: 052 208 31 31, Telefax: 052 208 31 29
www.winterthur.amag.skoda.ch
e-mail: skodacenter.winterthur@amag.ch

1 Million Drucke*
pro Jahr



* Gestaltung Satz Druck Ausrüsten

SCHRANER DRUCK AG

T 044 431 78 24 | www.schranerdruck.ch



Spezialgeschäft für Fussballspieler
Handballer und Läufer

FUSSBALL CORNER

Oechslin
8006 Zürich
Schaffhauserplatz 10

Ladenöffnungszeiten:

Mo-Fr 9.00-18.30

Sa 9.00-16.00

Tel. 044 362 60 22

Fax 044 363 97 65

www.fussball-corner.ch

E-Mail: info@fussball-corner.ch

The Number 1
for Running

www.dul-x.ch

DUL-X®
HÄLT DICH IN BEWEGUNG

Deine neuen
Trainingspartner

NEU!

Gel Sport Warm-Up	Gel Sport Relax
Unterstützt das Aufwärmen der Muskeln Erhöht die Muskelspannkraft Zieht schnell ein	Entspannt und unterstützt die Regeneration Kühlt und lindert Schmerzen Zur Vorbeugung von Muskelkater

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

NICOLA SPIRIG

BLICK IN DIE ZUKUNFT
Nicola Spirig gönnt sich jetzt erst mal eine Pause und plant dann ihre Zukunft



EINE GOLDMEDAILLE FÜR DIE EWIGKEIT

Was hat der olympische Triathlon der Frauen für Nerven gekostet, zuerst der Fotofinish-Einlauf und dann das ewige Warten. Doch **das Warten hat sich gelohnt** unsere Nicola gewinnt nach Brigitte Mc Mahon 2000 in Sydney in London Gold.

Eine Delegation vom LCZ begrüsst unsere Goldmedaillengewinnerin am Flughafen Kloten mit Kuhglocken, Champagner und einem grossen Transparent. Die Freude war riesig und Nicola war der unbestrittene Star in der Ankunftshalle. Unzählige Autogramme musste sie geben und dazu ein Interview nach dem Anderen.

Jetzt bleibt ihr ein wenig Muse und Erholung, die hat sie sich verdient. ✨



Foto: Benjamin Soland

...AUF DEM STOOS GIPFELTRUNK FÜR ALLE

Inge und Viktor Baumann als altbewährte Wanderleiter müssen einen **besonders guten Draht zu Petrus** haben, denn der Samstag, 11. August 2012, zeigte sich von seiner besten und sonnigsten Seite.

Text: Jules Deon

Nach pünktlichem Eintreffen der 22 Teilnehmer/innen im Schlattli Muotathal-Stoos und gemeinsamer Fahrt auf den Stoos, zersplitterte sich die Schar allerdings sogleich wieder, und vorbei wars mit der Homogenität. Unser Präsident, Walter Grob, konnte gerade noch ein paar Begrüßungsworte an die Anwesenden richten und den Verfasser dieses Berichtes zwangsverpflichten, und schon zerstreuten die mehr oder weniger Wanderfreudigen in alle Richtungen.

Da gabs die besonders Fiten und Ausdauernden, die unter der Führung von Viktor Baumann den ganzen beschwerlichen Weg mit dem Aufstieg zum Klingstock unter die Füsse nahmen.

Zutrauliche Ziegen und andere Vierbeiner

Da gabs aber auch die Gruppe der drei Gemütlichen, die sich vor allem an der Aussicht von Klingstock und Fronalpstock erfreuen wollten, und die beide Aufstiege per Sessel-Lift hinter sich brachten. Immerhin kamen auch sie mit dem Fussmarsch von und zu den Bahnen doch noch zu einer Bewegungsübung von ca. einer ¼ Stunde.

Den Verfasser verschlug es in die siebenköpfige Crew um Inge Baumann, die den nicht allzu steilen, abwechslungsreichen Weg zur Alpkäserei Tröligen unter die Füsse nahm. Denn seine liebe Frau Simone hatte (zu?) grossen

Respekt vor dem abschüssigen Gratweg vom Klingstock zum Fronalpstock geäussert, und zog eine Wanderung auf sicherem Terrain vor. Und wir haben diesen Entschluss nicht bereut. Die schöne Umgebung, die ständig wechselnde Aussicht, die angenehmen Gespräche in der harmonischen Gruppe, und natürlich der gemütliche Aufenthalt in der urchigen Alpwirtschaft in Gesellschaft von zutraulichen Ziegen und anderen Vierbeinern liessen die Zeit wie im Flug vergehen. Nicht unerwähnt sollen die feinen Alpkäse, die Yogurt, die Molke-Spezialitäten und das frische, jugendliche Service-Personal (geschätzte 9 – 12 Jahre) bleiben. Mit dem Rückweg zur Talstation der Stoos-Sesselbahn kam unsere Gruppe immerhin auch auf eine Wanderzeit von knapp 4 Stunden.

Bleibt noch das 6er-Team, das den

Aufstieg zum Klingstock mit der Sesselbahn zurücklegte, um dann den anspruchsvollen Gratweg über Rot Turm, Huserstock und Furggeli zu absolvieren. Nach dem Zusammentreffen mit der Viktor-Gruppe gabs auch für diese

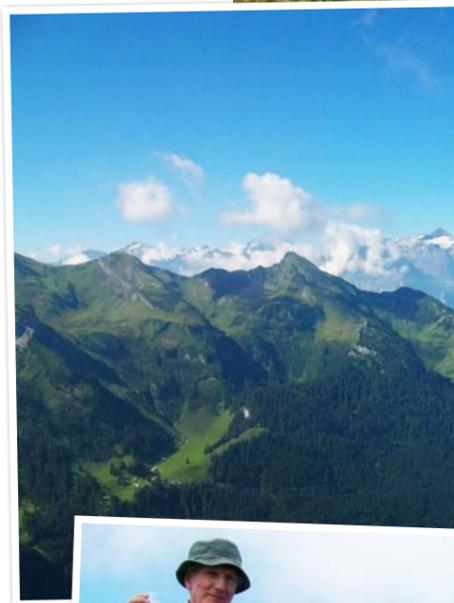
Teilnehmer/innen den obligaten Gipfeltrunk. Trotz – oder vielleicht gerade wegen - dieser Stärkung soll der steile Schlussanstieg hinauf zum Fronalpstock einigen Bergwanderern ganz gehörig in die Beine gefahren sein.

müde waren, liessen es sich nicht nehmen, auch noch den Abstieg per pedes zurückzulegen.

Einen würdigen Abschluss fand der tolle Wandertag im wunderschön gelegenen Erlebnis- und Seminarhotel Stoos

bei einem von der Seniorenkasse gespendeten Apéro und einem anschließenden gemeinsamen Nachtessen. Die Talfahrt mit der letzten Bahn zurück nach Schlattli erfolgte so rechtzeitig, dass sogar noch die Fernsehübertragung der 4x100 m-Staffel von den Olympischen Spielen in London drinlag.

Dem Wanderleiter-Team Inge und Viktor Baumann sei auch an dieser Stelle nochmals für die Organisation und kompetente Durchführung der traditionellen LCZ.Senioren-Wanderung ganz herzlich gedankt. ★



graf treuhand

8494 Bauma
 Telefon 052-397 12 12
 Fax 052-397 12 17
 Natel 079-432 54 44

Eisen- und Metallbau
 Stahlbau
 Blechbearbeitung
 Sicherheitsanlagen
 Spezialkonstruktionen

Schneebeli
Metallbau + Sicherheitstechnik



Schneebeli Metallbau AG www.schneebeli.com
 Büros: Schaffhauserstrasse 307 8050 Zürich
 Telefon 044 318 60 70
 Telefax 044 318 60 71
 Werkstatt: Industriestrasse 7 8305 Dietlikon
 Telefon 044 805 60 10
 Telefax 044 805 60 11

**Unser Fabrikations-Programm:**

Schaufenster-Anlagen
 Eingangspartien in Stahl und Aluminium
 Fenster und Türen in Stahl und Aluminium / wärmegeklämt
 Automatische Schiebetüren, auch als Paniktüren
 Schiebetüren
 Schiebe- und Falttore
 Drehtüren und Gittertüre
 Rauch- und flammendichte Türen
 PTT-Schalteranlagen in Verbundsicherheits- und Panzerglas
 Diensteingangstüren
 Telefonkabinen
 Gitter und Gittertüren

ALTORFER AG METALLBAU
 8307 EFFRETIKON

**mir drucked am LCZ nöd nur Duume!**

Ihre Druckerei für Sport- und Freizeitbekleidung und vieles mehr



Südstrasse 10
 8304 Wallisellen
 Tel. 044 830 57 57
 info@kami.ch

SANITÄR

Arthur Föllmi
 Sanitäre Installationen

planen
 installieren
 reparieren
 preiswert
 zuverlässig
 prompt

Auwiesenstrasse 18
 8050 Zürich
 Telefon 044 321 31 12

Pretto Metallbau

Inhaber: Rolf Braun

Verarbeitung von Stahl,
 Aluminium und Acrylglas.

Fabrikation von Verkehrs-Signal-
 trägern, Leuchtreklamen und
 Anschlagkasten.

Auhofstrasse 19
 8051 Zürich
 Telefon 044 322 28 20

Für Telefon- und Elektro- Installationen

Grob+Co

Grob + Co. Elektro AG
 8047 Zürich, Liebensteinstr. 6
 Tel. 044 406 28 28

HANS FREY – 96-JÄHRIG GESTORBEN

Eine Persönlichkeit bei den LCZ Senioren ist am 6. Juli 2012 sanft und friedlich eingeschlafen. Er war unser ältestes Mitglied. Eine Gruppe Gmüetliberger hat am 12. Juli in der evangelischen Kirche Rapperswil von ihm Abschied genommen.

Im Verein war er Freimitglied und ein beliebter Senior mit insgesamt 79 Jahren Mitgliedschaft. 1933 – 2012.

Sein spezieller Humor, besonders mit einem Glas Riesling in der Hand, war auf dem Gmüetliberg unvergesslich. Seine Aktivzeit geht natürlich zurück in die Jahre vor dem 2. Weltkrieg.

Hans war ein Mittelstreckler, 800m war seine bevorzugte Disziplin. Es war die Generation von Dr. Paul Martin. An der Schweizer Schweizer-



meisterschaft 1936 zugleich Ausscheidung für die Olympiade in Berlin lief er in 1:58 hinter Paul Martin auf den hervorragenden 2. Rang.

In den letzten 20, 30 Jahren war er ein fleissiger Besucher der Seniorenveranstaltungen. Ich erinnere mich sehr gut an die Reise ins Süd Tirol Gardasee Kattersee.

Auch war er in Amden, in der Skihütte bei Werners Geburtstagen ein gern gesehener Gast. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und entbieten seiner Familie und seiner lieben Frau Elsbeth nochmals unser herzlichstes Beileid. 🌸 Jeanot Wälti

LIS MEIER – NACH LANGER SCHWERERER KRANKHEIT GESTORBEN

Lis (Elisabeth) Meier (29.8.1933 bis 28.6.2012) hat diese Welt verlassen nach langer schwerer Krankheit. Wir sind traurig, aber über ihre Erlösung auch getröstet.

Anfang/Mitte der 70er Jahre brachte Lis ihre beiden Töchter Gaby und Tina zum LCZ ins **Schülerinnen-Training**. Während Gaby später eine beachtliche Leichtathletik-Karriere machte, wandte sich Tina bald einem anderen Sport zu.

Auf der Suche nach weiteren TrainingsleiterInnen für den Mittwochnachmittag kam uns auch Mutter Lis als ausgebildete Ballett-Tänzerin gerade recht und nach unserem «Antrag» unterstützte sie uns viele Jahre lang, damals noch rein ehrenamtlich. Auch an einem Nachwuchs-Skiweekend im



Hoch-Ybrig war sie dabei. – Mehr als ein Jahrzehnt liess sie sich als Kampfrichterin engagieren und zusammen mit mir war sie auch am Internationalen Meeting im Weitsprung/Dreisprung tätig. – So lange sie konnte, nahm sie an

den Anlässen der Seniorenabteilung teil und war mit ihrer humorvollen Art jeweils ein gern gesehener Gast.

Liebe Lis, wir sind dankbar, dass wir dir begegnen durften. 🌸 Gerda Luigart

SOMMERFEST IN HÖNGG

Am Freitag, den 6. Juli 2012, fanden 54 LCZ Senioren mit Partnern den Weg in das schöne und idyllische Turnerhaus Höngg. Um 18:15 mit dem Eintreffen der Gäste fand die übliche präsidiale Begrüssung durch Walter Grob statt. Den Ablauf des Abends stellte kurz und bündig Jeanot Wälti vor. Der Vorstand hatte entschieden, da wieder ein eher kühler Abend bevorstand, das ganze Fest im Turnerhaus abzuwickeln. Wir hatten Glück, da das Haus 54 Plätze hat, fand jedermann einen Stuhl. Der Apéro war inzwischen in vollem Gange. **Das Antipasti Buffet war Klasse und fand grossen Anklang.** Als Hauptgang hat uns Kurt Grossenbacher einen feinen Hackbraten mit Kartoffelgratin und einen gemischten Salat vorbereitet. Als Nachspeise gab es wieder die feinen Schwarzwälder oder Zuger Kirschtorten mit Kaffee und einem kleinen Schnäpschen. Wie immer gab es viele angeregte Gespräche und Diskussionen. Dem Vorstand herzlichen Dank für die Organisation.

Text: Jeanot Wälti Bilder: Rosmarie Hoegger



EIN GELUNGENES FEST

Die Gäste kamen voll auf ihre Kosten. Nach einem grosszügigen Antipasti Buffet und einem saftigen Hackbraten gab es zum Schluss noch ein feines Stück Schwarzwäldertorte.

erobere den asphalt



supernova sequence 5

Profi Läufer Brett Gotcher trägt den supernova™ sequence 5 mit FORMOTION® Ferseneinheit und PRO-MODERATOR™ für zusätzliche Dämpfung und ein angenehmes Laufgefühl.

Run yourself better auf adidas.com/running



GET COACHED